



Rechenschafts-/Tätigkeitsbericht 2024 der Kreisgruppe Uelzen des BUND e.V. Landesverband Niedersachsen

Zu tun gab es genug, zuweilen mehr als genug. So werden wir dieses Jahr umso genauer prüfen müssen, welcher Umfang an Engagement für unsere kleine Kreisgruppe der Aktiven realistisch ist und wie viele bzw. welche Aktivitäten umsetzbar sind. Zwar war der Mitgliederzuwachs durch die Werbeaktion des Landesverbandes durch BUND Connect sehr erfreulich (130 Neumitglieder), ein Zuwachs an Aktiven in der Vorstandsrunde aber gab es leider auch in diesem Jahr nicht.

Sehr erfreulich war, dass Kerstin Palatz bereit war, die Nachfolge von Klaus Himme zu übernehmen, der unser langjähriger, hoch verdienter 2. Vorstand war und sich nun aus der Aktiventätigkeit zurückzog. Für all seinen vielfältigen und unermüdlichen Einsatz im Dienste der guten Sache sei ihm nun auch hier im Jahresbericht noch einmal herzlichst gedankt! Und auch Kerstin einen ebenso herzlichsten Dank, die sich gleich voller Verve und sehr kompetent bei den diesjährigen Herausforderungen einbrachte!

Immerhin wirkten nach unseren Aufrufen über Rundmails und AZ-Artikel fünf Mitglieder im Seniorenalter sehr tatkräftig bei der Biotoppflege im Haspel mit. Einen ganz herzlichen Dank dafür an Monika Ebeling, Hiltburg Döring, Willi Jambor und Gattin sowie Rudolf Hachmann. Eine Resonanz aus der Signal-Gruppe ‚Helfende Hände‘ ergab sich dagegen bisher leider (noch) nicht.

So erfreulich manche Entwicklung und Veranstaltung war (u.a. Amphibien, Haspel, Bat Night), so unerfreulich war manch anderes, wie z. B. der Kahlschlag am privaten Flugplatz Barnsen. (s.u.)

A39

Die langjährige Problematik fand auch dieses Jahr ihre Fortsetzung: Wegen knapp bemessener Fristen zu Stellungnahmen für Verbände zu ausgelegten Plänen war Petra Scheele in Kooperation mit Annette Grewe unter hohem Zeitdruck intensiv mit Recherchen, Kartierungen und Feldbeobachtungen (Flugrouten, Quartierbäumen, Hirschkäfer-Vorkommen u. a.) beschäftigt sowie mit Sondierungen von Ergebnissen, Arbeitsaufträgen durch Rechtsanwälte sowie Absprachen u. a. mit der BUND-Kreisgruppe Gifhorn, die Klage gegen den Bau der A39 eingereicht hatte und welche unsere KG auch finanziell unterstützt.

Ameisen

Nachdem Kerstin und Adrian Robertson ihren Lehrgang ‚Ameisenbestimmungskurs und Ameisenhegeseminar 2024‘ der Unteren Naturschutzbehörde am 16. März und 12.-14. April absolviert hatten, galt es im August ihr neues Wissen praktisch anzuwenden, als Waldameisen aus einem Privatgarten in Bad Bevensen in das Revier der Försterei Medingen umzusetzen waren.



Amerikalinie Ost – Uelzen – Stendal

Mit der Stellungnahme zu diesem Projekt war Dr. Tom Gieger ähnlich ausgiebigst beschäftigt wie Petra und Kerstin bei dem A39 Projekt (s.o.).

Amphibien

Weiterhin hatte Tom auch die Koordinierung der diesjährigen Schutzmaßnahmen übernommen.

Einen großartigen Erfolg vermeldete er von den Holdenstedter Teichen: Dank dem neuen mobilen Amphibienschutzzaun mit 14 Einlaufboxen waren den zahlreich Helfenden (UNB und Ehrenamtliche vor allem von Pro Holdenstedt) lückenlose Sammlungen möglich: 4.551 Erdkröten, 1.200 Frösche und 637 Molche wurden gezählt! – Für diese jährliche Aktion sind Helfende auch dieses Jahr sehr willkommen!

Um dem drohenden Austrocknen eines Tümpels am Stadtwald zuvor zu kommen, wurde von Petra Scheele in Kooperation mit der UNB Grasfroschlaich an die Holdenstedter Teiche verbracht und dessen Entwicklung in den Tagen und Wochen danach beobachtet. Auch sichtete Petra mit Jens die neue Amphibienschutzanlage bei Oetzendorf, die sich offenbar bestens bewährte.

Archivierung der Unterlagen und Materialien der BUND-Kreisgruppe Uelzen

Dank dem engagierten Einsatz von Kerstin Palatz und Wilfried Meyer in Zusammenarbeit mit Jörg Grützmann wurde mit dieser Sisyphos-Arbeit am 24. September begonnen, die bis zur vollständigen Erfassung und Auswahl zu archivierender Unterlagen sicher noch viel Zeit und Mühe erfordern dürfte. Immerhin haben sie zwischenzeitlich aber schon das große Kunststück vollbracht, all die unzähligen, im Büro ungeordnet aufbewahrten Unterlagen seit den 1980ern zu sortieren! Sehr viel war in Corona-Zeiten liegengeblieben, auch weil vier Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren verstorben waren (Dr. Helga Götsche, Meike Krause-Sprengel, Wieland Utermark, Jan Willcox), wodurch eine immense Lücke in der Vorstandsrunde entstanden war.

Artengartenprojekt

Zum dritten Mal wurden wieder Gärten im Landkreis ausgezeichnet, dieses Jahr 16, die die Vielfalt heimischer Flora und Fauna fördern. Da aber im Februar durch den Beitritt der meisten Projektmitglieder in den bundesweit agierenden ‚NaturGarten e. V.‘ das Artengartenteam zu dessen ‚Regionalgruppe Nordost-Niedersachsen‘ wurde, endete die offizielle Kooperation unserer BUND Kreisgruppe mit den Parents for Future Uelzen, die das Projekt zur Förderung naturnahen Gärtnerns ins Leben gerufen hatten. Kerstin gehört dem Team weiterhin an, jedoch als Mitglied des NaturGarten e. V.. Eine Kooperation des deutschlandweiten BUND e. V. mit NaturGarten e.V. findet aber durch das für drei Jahre konzipierte gemeinsame Projekt **Mehr Arten im Garten** statt.



Bat Night

Ein absolutes Highlight und noch größerer Erfolg als im Vorjahr war mit verdoppelter Besucherzahl die diesjährige Bat Night, wieder unter bewährter Federführung von Petra, Fledermausbeauftragte des Landkreises Lüchow-Dannenberg. Am 24. August fanden sich ab 19 Uhr über 40 Interessierte in der Feldscheune Edendorf bei Bienenbüttel ein und waren fasziniert und begeistert dank Petras akribischer Vorbereitung von vielfältigem Bastel- und Infomaterial auch für Kinder, dem spannenden Vortrag, sogar eine echte Fledermaus ließ Petra teilnehmen und bestaunen. Zudem gab es bei besten Wetterbedingungen auch wieder Sichtungen und spannende Ortungen mit Detektoren.

Bienenbüttel Poststraße Nord (geplantes Neubaugebiet)

Nachdem unsere Stellungnahme zum Neubaugebiet kein wirkliches Abwenden von diesem Projekt erreichen konnte, haben wir Kontakt zum renommierten Umwelfachanwalt Herrn Rüdiger Nebelsieck aufgenommen. Unser Anliegen ist, wenn wir schon das Bauvorhaben nicht verhindern können, was ein Gebot der Stunde wäre, wollen wir auf jeden Fall versuchen, das Gebiet so zu verkleinern, dass deutlich mehr Raum zum FFH Gebiet 071 Ilmenau und Nebenflüsse eingehalten wird. Da seitens der Verwaltung in Bienenbüttel mit dem hohen Bedarf an Wohnraum argumentiert wird, passt unseres Erachtens dazu nicht die erhöhte Anzahl von Einfamilienhaus-Grundstücken.

Die Untersuchungen der Anwaltskanzlei haben diverse Schwachstellen im B-Plan ausmachen können. Unser Hauptaugenmerk liegt jetzt auf der Ausnahmegenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde des LK Uelzen, die die Beseitigung eines geschützten Biotops vorsieht; gegen diese Ausnahmegenehmigung hat die Anwaltskanzlei Widerspruch eingelegt. Insgesamt sieht auch das Umweltamt das geplante Baugebiet in dreierlei Hinsicht als sehr kritische an: Hochwasser-, Boden- und Biotopschutz werden nicht hinreichend berücksichtigt. Unser Widerspruch hat aufschiebende Wirkung auf die Flächen mit den Biotopen; wir warten aktuell auf eine Äußerung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Uelzen, die die Ausnahmegenehmigung (unseres Erachtens widerrechtlich) erteilt hatte.

Eigene Flächen

Nach der vorjährigen Sichtung der 15 Flächen, die unsere Kreisgruppe teils besitzt, teils gepachtet hat, wurde nun das Management angepasst. Wegen der begrenzten personellen Situation (s.o.) entschieden wir, uns zunehmend auf die eigenen Flächen zu konzentrieren. So wurden zwei Pachtverhältnisse gekündigt, ein weiteres wird evtl. vom Elbershof übernommen.

Wegen Entsorgungsproblemen mit Mähgut (keine eigenen Maschinen, Kostenpflicht u.a.) wurde z. B. auf der Fläche bei Gerdau auf Grünschnitt verzichtet.

Die Biotopfläche an der Ilmenau bei Bad Bevensen wurde durch das Aufstellen einer Holzumzäunung durch Wilfried und Rudolf Hachmann vor unberechtigtem Befahren und Parken



geschützt sowie eine Stiftungstafel wieder aufgestellt. Es werden dort demnächst diverse Fledermauskästen und Winterquartiere installiert.

Auch in dem Waldstück in den Wierener Bergen war Wilfried emsig am Werk. Mitte Oktober ermittelte er, welche Reparaturen (Wildschutzzäune um die jungen Eichen) erforderlich waren und den Materialbedarf für Reparaturen. Mitte November dann begutachtete er mit Kerstin die Zäune, um die entsprechenden Maßnahmen festzulegen. Am Nikolaustag rückte er dann aus, um gefallene Bäume zu entfernen und einen Zaun komplett abzubauen. Zur Entsorgung muss jedoch ein Anhänger organisiert werden, mit dem dann idealerweise auch die neuen Pfähle gebracht werden können, die Tilman beim Stadtforstamt geordert hatte. Installiert werden sie dann durch Aktive.

Flugplatz Barnsen

Dieser Flugplatz ist ein Sorgenkind des Umweltschutzes in unserer Region. Ende der 90er Jahre hatte der Landkreis dort, im Wasserschutzgebiet der Uelzener Stadtwerke, zur Verlängerung der Landebahn 30.000 Tonnen Bauschutt und Bahnschotter verklappen lassen. Dieses Mal ging es um ein kreiseigenes Waldstück östlich der Landebahn. Zur Herstellung der „Hindernisfreiheit“ sollten die dortigen hohen Kiefern entnommen werden. Der Landkreis wollte sich aber nicht darauf beschränken, sondern den gesamten Wald auf der 2 ha großen Fläche abräumen, um ihn durch einen Wald 2. Ordnung zu ersetzen. Dagegen regte sich Widerstand, denn unter den Kiefern war in den letzten Jahrzehnten ein vitaler Buchen-Unterbau entstanden. Zunächst wurden eine örtliche Bürgerinitiative und Mitglieder des Nabu und BUND aktiv, später dann auch diese beiden Kreisgruppen vertreten durch Fritz Kaune und Tilman Grottian. Doch jegliches Engagement in Form von Sitzungen und Absprachen, Stellungnahmen, Leserbriefen und Eingaben konnte den vom Landkreis angeordneten Kahlschlag nicht verhindern. Nachdem aber das niedersächsische Umwelt- und des Landwirtschaftsministerium eingeschaltet worden waren, wurde der Landkreis zu Kompensationsmaßnahmen verpflichtet: Kosten 250.000 €. – Befriedigend ist diese Lösung nicht, zeigten diese Vorgänge doch einmal mehr, dass Landkreisbehörden immer wieder bereit sind, bestehende Gesetze so auszulegen, dass sie Schutzziele letztlich nicht mehr erfüllen können. Da der Kahlschlag offenbar auch nicht den Auflagen entsprechend durchgeführt worden war, hat das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Überprüfung zugesagt.

Gewerbegebiet Ripdorf Südwest und Osthafen

Ähnlich wie schon im letztjährigen Rechenschaftsbericht bez. Osthafen moniert, sehen wir die Bestrebungen der Stadt, Gewerbegebiete auszudehnen oder neu auszuweisen nicht nur im Hinblick auf weiter wachsende Flächenversiegelung kritisch. So ist mit Ripdorf Südwest eines in unmittelbarer Nachbarschaft des FFH-Gebietes 071 Ilmenau und Nebenflüsse geplant. Durchgeführte Untersuchungen hinsichtlich Vorgaben des Artenschutzes, hier speziell der Fledermäuse wurden bislang nicht ausreichend berücksichtigt, entsprechende



Kartierungen auch von Brutvögeln entsprechen nicht der gängigen Praxis. Amphibien, Reptilien und Ameisen wurden überhaupt nicht kartiert.

Mit erheblichem Zeit- und Rechercheaufwand hatte Kerstin in wiederum kurzer Einspruchsfrist unsere Stellungnahme verfasst. Zwar reagierte die Stadt auf unsere Einwendungen, jedoch bez. unserer Bedenken nicht befriedigend. Um hier weiter unter Umwelt- und Naturschutzaspekten zu agieren, fehlen uns aber leider die Kapazitäten.

Haspelbiotop

Seit den 90er Jahren pflegt unsere Kreisgruppe diese städtische Biotopfläche nördlich des Oldenstädter Sees. Anfang Februar fand mit Frau Tietz vom Städt. Gründflächenamt, Frau Lindemann von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB), dem zuständigen Revierförster Herr Siems von den Niedersächsischen Landesforsten Oerrel, Revier Gohlau, und unseren KG-Mitgliedern (Karin Mayer, Wilfried Meyer und Petra Scheele) eine Begehung statt. Dank Frau Lindemanns promptem Einsatz standen dann schon wenige Tage später entlang dem betreffenden Abschnitt des Deine-Wegs drei Hinweisschilder auf die Krötenwanderungen und Förster Siems veranlasste, dass forst- und holzwirtschaftlicher Verkehr hier bis Ende März unterblieb.

Wie im Vorjahr bereits geplant, konnten die Pflegemaßnahmen dank eifrigem Einsatz einiger Engagierter (s.o.) fortgesetzt und sogar ausgeweitet werden. Im September wurde mehrmals Kanadische Goldrute entfernt und im Bereich der Flachgewässer von Oktober bis Anfang November entkusselt. Birken und Kiefern waren durch die vielen Niederschläge dieses Jahr enorm aufgewachsen – aber nach zwei trockenen Jahren blühte auch seltene Flora üppigst auf: Echtes Tausendgüldenkraut, Durchwachsenblättriger Bitterling (beides Enziangewächse), Blaues Bergglöckchen und die Breitblättrige Stendelwurz (Orchideenart).

Nicht nur von dieser seltenen Flora sondern auch der Fauna (Kleiner Wasserfrosch, Libellenarten) war auch Frau Lindemann (UNB s. o.) derart beeindruckt, dass sie Unterstützung durch den Landschaftspflege-trupp ihrer Behörde initiierte. So fand eine weitere Begehung und Maßnahmenbesprechung mit ihr und ihrer Kollegin, Frau Machel, sowie Frau Tietz (s.o.) und Karin Mayer, Wilfried Meyer und Kerstin Palatz von unserer KG statt. Mitte Dezember dann entkusselte der UNB-Landschaftspflege-trupp die restliche Flachgewässer-Fläche, um deren Magerwiesen-Charakter für die seltene Flora möglichst zu erhalten. Voraussichtlich werden wir nun jährlich von dem Pflage-trupp des UNB unterstützt, was uns sehr freut!

Ebenfalls auf Anregung von Frau Lindemann nahmen wir die offizielle Meldung der seltenen Arten dann im Dezember zwecks Kartierung auf Landesebene der NLKWN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) vor. Ab diesem Jahr finden für Interessierte Führungen statt. Details werden noch bekannt gegeben.



Heckenfrevel

Auch diese Thematik ist eine Fortsetzung aus dem Vorjahr: Unsachgemäßes Reduzieren bzw. Schneiden hatte erhebliche Schäden an den Hecken im Landkreis verursacht. So fanden diverse Besichtigungen im Frühjahr und Sommer im Bereich Altenmedingen/Secklendorf sowie nahe Suderburg durch Renate Niemann und Kerstin Palatz statt sowie Gespräche mit der UNB, der Naturschutzstiftung des Landkreises und Fritz Kaune von der Kreisgruppe des NABU Uelzen. Es wurde die Überarbeitung einer vorhandenen Broschüre initiiert, in der dargestellt werden soll, wie Hecken naturverträglich gepflegt werden sollten. Renate sowie Ulli Schulte und Fritz trafen sich mehrmals und ein Entwurf wurde an Frau Lambers (UNB) übergeben.

Infostände an Aktionstagen

Am 30. Mai waren wir wieder mit einem Stand bei ‚Nachhaltig Uelzen‘ auf dem Woltersburger Mühlengelände vertreten, um zu den Schwerpunktthemen ‚Fledermäuse‘ und dem landesweiten Projekt ‚Wildkatzenwälder von morgen‘ sowie durch Renate Niemanns Dokumentation über Kopfweidenpflege zu informieren. Eine Tombola war vor allem bei Kindern sehr begehrt, weil es fünf Vogelhäuschen zu gewinnen gab.

Unsere Teilnahme am Bad Bevenser ‚Naturmarkt‘ fiel wg. schlechten Wetters leider aus. Dafür meinte es Petrus umso besser, als das Fest des Bauckhofs Stütensen am 7. September stattfand. Auf dessen Wunsch informierten Petra Scheele und Kerstin Palatz zu Fledermäusen und in Kooperation mit zwei Mitgliedern des Artengartenprojekts zu naturnahem Gärtnern.

Die Abschluss-Veranstaltung der ‚Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen‘ auf Hof Ostermann in Eimke am 3. Oktober war zugleich auch unser Abschluss bez. Aktionstage. Kerstin und drei Mitglieder vom Artengarten-Team fanden beste Resonanz zu ‚Naturnahes Gärtnern‘.

Kinder-/Jugendarbeit

Für die Kinder von fünf Klassen der Grundschule Oldenstadt war die Beobachtung der Krötenwanderungen bei vier Exkursionen von Karin Mitte März ein faszinierendes Naturschauspiel: Unzählige Kröten hüpfen auf den Wegen zwischen Haspel und Oldenstädter See zum Laichgewässer oder schwammen bereits in Ufernähe darin umher.

Kopfweidenschnitt bei Varendorf

Acht ca. 15 Jahre alte Kopfweiden wurden am 10. Februar durch Renate Niemann und zwei weiteren Helfenden aus der Varendorfer Umgebung geschnitten. Das Astwerk wurde als Benjeshecke stabil zwischen den Bäumen verankert, die auf der Böschungsoberkante an einem Abschnitt des Varendorfer Baches stehen.



Obstbaumveredelungsaktion

Nach dem ersten Aufruf von Klaus Himme zur Veredelung alter Obstbaumsorten in 2023 meldeten sich 35 Interessierte. Entsprechend wurden dann in Winterruhe befindliche Edelreiser eingesammelt und im April bei Veredelungsparties aufgepfropft. Obwohl der Erfolg überschaubar war – nicht alle Reiser waren in optimalem Zustand – waren alle Teilnehmende derart begeistert, dass eine Veredelungsaktion in 2024 wieder stattfinden sollte. Nun war der Erfolg nicht optimal, weil die Unterlagen nicht optimal waren. Es zeigte sich, dass die zu rettenden Bäume i.d.R. überaltert sind und z.T. nur wenig geeignete, kurze und verkrüppelte Triebe ausbilden.

Dennoch ist die Begeisterung geblieben! Die mögliche Rettung alter Sorten, das Schaffen neuer Bäume, das gärtnerische Fachsimpeln, Naturliebe sorgten für angeregtsten Austausch bei den Parties im April bei Familie Hinrichs in Wellendorf und bei Himmes in Altenmedingen.

Adrian Robertson will dieses Jahr nun die 3. Staffel übernehmen. Mit den Erfahrungen der letzten Jahre und Adrians Fachwissen hoffen wir auf gute Ergebnisse!

Pflanzaktion im Harz für den Gartenschläfer

Am 10. November nahm Kerstin an einer Pflanzaktion bei Osterode teil. Dazu aufgerufen hatte der BUND Landesverband sowie die Niedersächsischen Landesforsten zur Unterstützung vor Ort. Die kleine Schlafmaus, auch ‚Zorro‘ genannt wegen der markanten schwarzen Gesichtszeichnung ist nur noch im Harz gesichert nachgewiesen. Die Anpflanzung eines strukturreichen Waldrandes soll dessen Lebensraum verbessern.

Sitzungen und Teilnahmen an Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

An den drei Sitzungen des Umweltausschusses des Landkreises nahm Tilman für die KG teil, ebenso wie Petra an dem Beiratstreffen der Ökologischen Station Deutsch Evern.

An der Präsentation der IWAMA-KO-Ergebnisse (s. nächsten Absatz) nahmen Karin, Wilfried und Renate teil.

Karin und Renate waren auf der Landesdelegiertenversammlung in Hildesheim vom 7.-9. Juni.

Vielen Dank an Willi Jambor, der uns bislang an den Sitzungen der Gebietskooperation 28 repräsentierte, nun aber an Kerstin und Renate übergab.

Kerstin nahm an einem Seminar zu adäquater Heckenpflege teil, zu Beseitigung der spätblühenden Traubenkirsche, zu Torfabbau in Niedersachsen mit Umweltminister Meyer sowie an den Naturtagen auf Burg Lenzen und dem Kreisgruppentreffen des LV in Hannover.

Schließlich seien unsere monatlichen Vorstandstreffen bez. Management der Aktivitäten genannt.



Wassermanagement

An der Präsentation des Projekts des IWAMAKO (Integriertes Wasserversorgungs- und Mengen-Managementkonzept für Lüneburg und Uelzen) unter Federführung von Herrn Ostermann (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen) hatten Tilman Grottian, Karin Mayer, Kerstin Palatz und Heinrich Schulz am 26. Juni 2023 in der Ostfalia Universität Suderburg teilgenommen. Das Konzept hat sich die Optimierung der Wasserversorgung als Klimawandelanpassungsstrategie gesetzt. Es ist ein Verbundprojekt des Projektträgers Beregnungsverband Elbe-Seitenkanal mit den Projektpartnern Stadt und Landkreis Lüneburg in Kooperation mit dem Landkreis Uelzen und den Dachverbänden Feldberegnung Lüneburg und Uelzen. Am 2.5.2024 wurde uns der Projektbericht zugesandt und am 10. September 2024 fand am gleichen Ort die Präsentation der Projektergebnisse statt, an der Karin Mayer, Wilfried Meyer und Renate Niemann teilnahmen.

Wildkatzenwälder von morgen (landesweites BUND-Projekt)

Dieses bundes- und landesweite Projekt soll noch bis Oktober 2028 fortgesetzt werden und wurde seitens unserer KG von Petra Scheele aktiv unterstützt. Selbst hergestellte Lockstäbe wurden in Absprachen mit Waldeigentümern aufgestellt und wöchentlich kontrolliert und besprüht. Dabei eingesammelte Haare ergaben aber in der Analyse leider keinen Nachweis einer Wildkatze. Inklusiv der Dokumentationen war Petra ca. 25 Stunden im Einsatz. – Für dieses Jahr ist allerdings vorgesehen, weniger Lockstäbe auszubringen und auszuwerten.

Themenschwerpunkte 2025

Bis auf Weiteres wird uns der auf Bundesebene beschlossene Ausbau erneuerbarer Energiequellen mit den Umsetzungen und Planungen im Landkreis von Windenergieanlagen (WEA) sowie Photovoltaikanlagen (PVA) beschäftigen sowie das Thema A39 und das des Wassermanagements.

Fortgesetzt werden Landschaftspflegemaßnahmen, auch die Unterstützung des landesweiten Projekts ‚Wildkatzenwälder von morgen‘ und sowie Heckenpflege und Petras Fledermausprojekt.

Ausblick

Wie eingangs erwähnt, können wir ein derart breites Spektrum an Themen, Projekten usw. aus personellen Gründen nicht mehr erneut stemmen. Nach wie vor wünschen wir uns daher Wachstum für unsere Vorstandsgruppe ...! Wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf, dass sich für das eine oder andere Thema/Projekt jemand interessiert und daran aktiv mitwirken möchte!

Nicht nur in diesem Sinne wünschen wir nun allen Mitgliedern und uns Aktiven sowie für unsere Aktivitäten in diesem Jahr gedeihliche Entwicklungen!

Wir freuen uns auf euer Kommen!